

Kommunal-
Wahl
2009

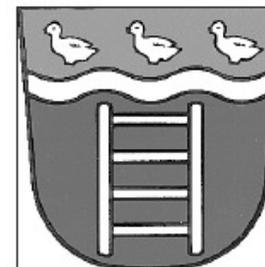
DIREKTKANDIDATEN FÜR DEN STADTRAT

Wahlbezirk 20
Volmsen-West

Ergebnis Kommunalwahl 2004

CDU	SPD	Grüne	FDP	BBO	UW	LINKE
32,3	33,9	20,7	13,2	-	-	-

In dem Wahlbezirk im Bad Oeynhausener Norden sind derzeit 1816 Wahlberechtigte registriert. 2004 wurde in diesem Bezirk Rüdiger Peters (SPD) gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 59,1 Prozent.



Stephan Haeder
50 Jahre
Polizeibeamter
verheiratet
vier erwachsene Kinder



Rüdiger Peters
49 Jahre
Diakon/Erzieher
geschieden
zwei Kinder



Martha Kappeler
80 Jahre
Architektin
verwitwet
keine Kinder



Wilhelm Ober-Sundermeyer jun.
41 Jahre
arbeitet im Vertrieb
Verheiratet/ ein Kind



Hubert Knicker
51 Jahre
Krankenpfleger
verheiratet
ein Kind



Dirk Bekemeier
41 Jahre
Diakonischer Mitarbeiter



Hendrik Kemena
39 Jahre
Wirtschaftsingenieur
verheiratet
ein Kind

CDU

Seit 1978 ist Stephan Haeder in der CDU und seit 1999 Ratsmitglied. Er sitzt im Bau- und Vergabeausschuss, im Verwaltungsrat der Stadtwerke und im Rechnungsprüfungsausschuss, dementsprechend sind auch seine politischen Schwerpunkte. Blicke er auch weiterhin Ratsmitglied, würde er sich einsetzen für eine solide Haushaltsführung, die Sicherung der Schulwege, den Ausbau des Radwegenetzes sowie für die Unterstützung der heimischen Vereine.

SPD

Seit 1985 Mitglied der SPD, Ratsmitglied von 1989 bis 1999 und wieder seit 2004, in den Ausschüssen Jugendhilfe, Kultur, Sport und Partnerschaften sowie im Wahlausschuss. Dementsprechend sind auch seine politischen Schwerpunkte. Die Förderung der örtlichen Kultur und der Vereine liegen ihm am Herzen. Als Ratsmitglied würde er sich weiterhin einsetzen für eine bürgernahe Politik für Volmerdingen und Wöhren, für eine gleichberechtigte Entwicklung der Außenbereiche und der Innenstadt, den Erhalt der Grundschule, Schließung des Schul- und Radwegenetzes.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Martha Kappeler gehört keiner Partei an, kandidiert für die Grünen. Sie sitzt weder im Rat noch in einem Ausschuss. Umwelt, Dritte Welt, Ressourcenschonung und Nutzung erneuerbarer Energie sind ihre Schwerpunkte, dafür würde sie sich als Ratsmitglied einsetzen. Außerdem für den Rückkauf des früher stadteigenen Energieversorgers EMR (heute Eon), Bau energieerzeugender Anlagen, Durchführung und Förderung energiesparender Maßnahmen, des ÖPNV, der Radwege und regionaler Erzeugungs- und Gewerbebetriebe, Renaturierung/Neuanlagen natürlicher Wald-, Hecken- und Gewässerflächen.

FDP

Wilhelm Ober-Sundermeyer jun. ist Mitglied der FDP. Er hat weder im Rat noch einem anderen politischen Gremium einen Sitz. Er interessiert sich für lokale Politik. Würde er in den Stadtrat gewählt, würde er sich einsetzen für den Erhalt des industriellen Standortes Bad Oeynhausen sowie für den Ausbau der weißen Industrie.

Unabhängige Wähler UW Bad Oeynhausen

Hubert Knicker war 20 Jahre lang Mitglied der SPD, wechselte dann zur Mindener FWG und durch den Umzug nach Bad Oeynhausen in die UW. Er ist sachkundiger Bürger in Minden und seit fünf Jahren dort im Behinderten-Beirat. Er möchte das Ehrenamt insbesondere der Jugend fördern, eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen politischen Gruppen, mehr Bürgernähe und Beteiligung bei Straßenplanung und Bauvorhaben. Als Ratsmitglied würde er sich einsetzen für eine bessere Infrastruktur in der Innenstadt, für Schulen und Kindergärten sowie dafür, unnötige Kosten für zu vermeiden.

DIE LINKE.

Dirk Bekemeier gehört keiner Partei an, sitzt weder im Rat noch in einem Ausschuss. Er ist Sprecher der Landesfachkommission der Behindertenhilfe NRW, Mitglied der Mitarbeitervertretung des Wittekinds Hofes, somit interessiert er sich für Sozialpolitik und die Friedensbewegung. Als Ratsmitglied würde er sich einsetzen für die kostenlose Nutzung des ÖPNV für sozial Schwache, für sie auch den Pass, mit dem sie Zugang zu Bildung, Kultur, Sport und Gesundheit hätten, für die Förderung tarifgerechter Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Öffentliches Eigentum darf nicht privatisiert werden.

BBO

Hendrik Kemena gehört keiner Partei an, sitzt weder im Rat noch in einem Ausschuss. Seine politischen Schwerpunkte sind der Verkehr und hier der sofortige Baustopp der Nordumgehung sowie der ÖPNV, die interkommunale Zusammenarbeit sowie die kommunale Energieversorgung. Als Ratsmitglied würde er sich einsetzen für mehr Bürgerbeteiligung und Transparenz, für einen offenen Dialog mit den Bürgern, die über Themen und deren Entwicklung eine klare Auskunft haben sollen. Diese Informationen sieht er als Pflichtaufgabe des Rates und der Verwaltung gegenüber den Bürgern.